



Adventkranzbinden
Foto: Ingrid Ionian

**Mit jedem einzelnen Zweig eine kleine Hoffnung
in den Kranz hineinbinden:
Frieden bei uns und in der Welt
Gerechtigkeit unter den Menschen
Leben, wo Liebe und Zuneigung verdorrt sind**

**Wir hoffen auf dich, guter Gott,
denn du willst kommen, um alle Hoffnungen zu erfüllen.**

**Adventkranzbinden
Mittwoch, 23. November 2022
ab 14.00 Uhr im Vereinshaus**

Christkönigssonntag

1. Lesung: 2 Sam 5,1-3

2. Lesung: Kol 1,12-20

Evangelium: Lk 23,35b-43

Jesus, denk an mich, wenn Du in Dein Reich kommst.

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Du bist zur Thronfolge eingeladen

Gedanken zum Evangelium

Am Ende des Kirchenjahres steht das Fest Christi, des Königs über alle Zeiten und Ewigkeiten.

Die Souveränität des Königs und die Solidarität des Mitgerichteten sind Zeichen einer neuen Wertigkeit, die auch uns zur Thronfolge einlädt.

Die Richtungsweisung für unsere ganz persönliche Thronfolge ist das Kreuz. Es zeigt uns die Richtung, zu der wir uns hinbewegen dürfen: Fest auf der Erde stehend, dürfen wir den Blick nach oben richten und aufrecht unseren Weg gehen, der uns immer wieder zu den Menschen rechts und links von uns führen wird. Den Menschen, denen wir dann ein Stück Himmel auf Erden bereiten dürfen.

Die Thronfolger, das sind wir.

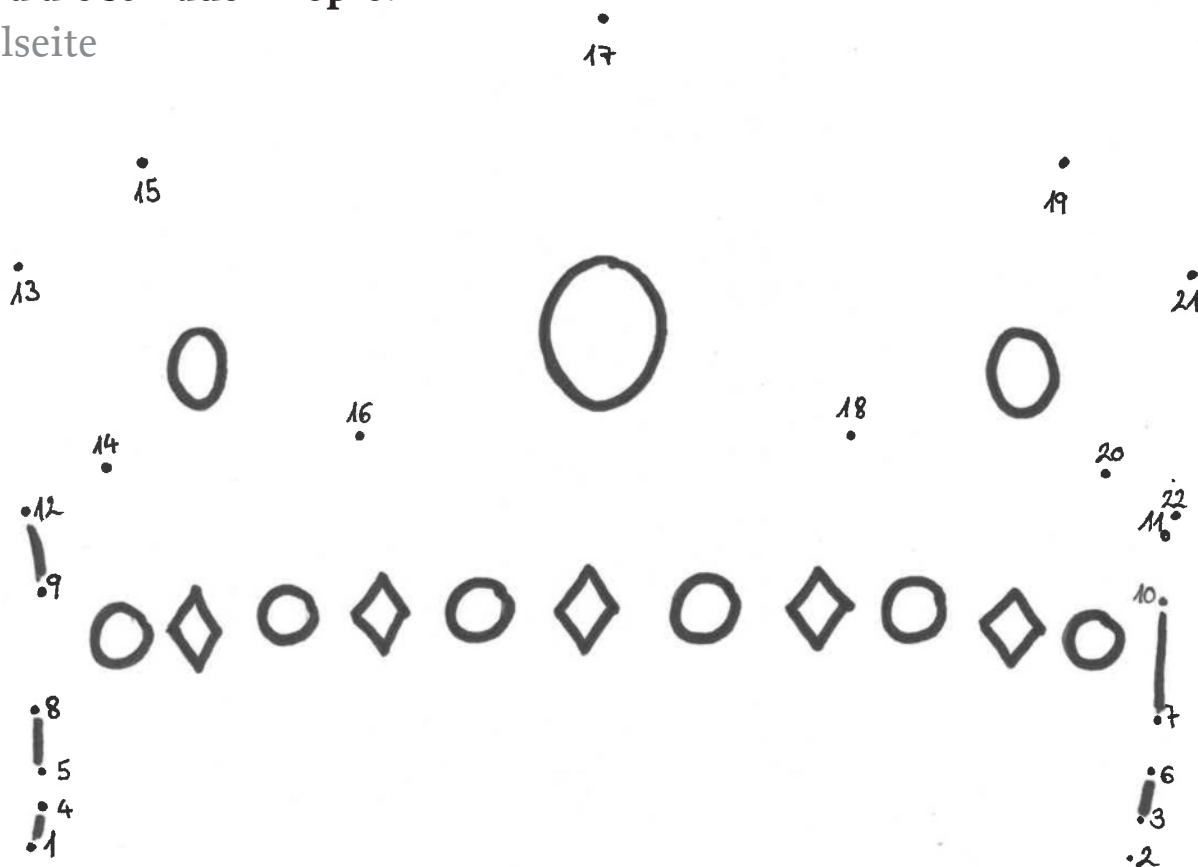
Versuchen wir den nachfolgenden Generationen ein wahrhaft königliches, also ein von Liebe, Frieden und Gerechtigkeit geprägtes Leben vorzuleben. *

Moni und Andi Thurnher



Wo sind die schlaue Köpfe?

Knobelseite



Liebe Rätselfreunde, wusstet ihr, dass dieser Sonntag der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist? Mit dem Advent beginnt nämlich die Vorbereitung auf Weihnachten und das neue Kirchenjahr. Dieser letzte Sonntag im Jahreskreis hat einen besonderen Namen. Kennt ihr ihn? Löst das Zahlenrätsel. Es verbirgt einen Hinweis auf den Festtag. Auf geht's!

Und, habt ihr nun eine Idee? Wer trägt denn die Kopfbedeckung, die im Rätsel versteckt war? Füllt die Antwort in die Lücke ein:

Am 20. November 2022 feiern wir den
Christ- _____ -Sonntag

Jesus war also eine Art König und er ist es auch heute noch. Allerdings ist er ein ganz besonderer König. Ihm geht es nicht darum, mächtig und reich zu sein. Er möchte, dass es den Menschen gut geht. Wie er für die Menschen gesorgt hat, könnt ihr im folgenden Suchsel herausfinden. Schafft ihr es, alle Wörter herauszulesen?

Für Jesus war es wichtig ...

- sich um die Menschen zu _____
- kranke Menschen zu _____
- _____ etwas zu essen zu geben
- allen von _____, dem Schöpfer und dem Höchsten zu erzählen
- alle Menschen, die dies wollten, in seine _____ aufzunehmen
- bei Gott für andere einzustehen und für sie zu _____
- seine größte Kraft, die _____ einzusetzen und zu verbreiten
- _____ auszuschließen
- die Welt zu _____

B	A	N	G	O	T	T	E	K	C	E	N	H	C	S	
C	R	E	Ö	L	G	I	S	A	N	M	R	E	U	T	A
I	M	R	E	B	E	T	E	N	P	E	P	I	S	E	P
L	E	G	P	O	N	C	H	P	U	O	I	L	E	R	I
O	N	E	K	Ü	M	M	E	R	N	C	U	E	P	B	Ö
R	W	T	A	R	E	G	I	V	I	H	P	N	S	E	Q
E	I	L	I	E	B	E	S	D	E	L	S	E	G	N	I
T	Z	A	S	H	C	P	L	I	M	O	Y	E	K	Ä	R
T	L	E	S	I	O	S	C	Z	A	W	E	S	R	T	A
E	X	S	A	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T
N	I	S	P	E	L	S	R	T	D	E	I	F	K	G	U

Jesus war es so wichtig, dass es uns gut geht, dass er sogar bereit war, dafür zu _____. Einen besseren König kann man sich wohl kaum wünschen. Lassen wir ihn hochleben!

In diesem Sinne, einen schönen Christkönigssonntag!
Die Lösung findest du auf Seite 8. *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin

König Adventus braucht eure Hilfe!

Auf der Suche nach der Weihnachtsgeschichte

Er hat nämlich ganz vergessen, was zu Weihnachten passiert ist. Über die vier Wochen im Advent hinweg macht er sich auf die Suche nach der wahren Weihnachtsgeschichte. Wisst ihr denn, warum wir Weihnachten feiern? Und könnt ihr dem König Adventus vielleicht helfen, die Weihnachtsgeschichte zusammenzusetzen?

Jede Woche im Advent gibt es eine **neue Station** und einen Teil der Geschichte vom König Adventus in der **St.-Josefs-Kirche** zu entdecken. Es wäre doch gelacht, wenn wir es nicht schaffen, die wahre Weihnachtsgeschichte herauszufinden.

Seid ihr dabei? König Adventus freut sich über fleißige Weihnachtsschnüffler! *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin



Ein Herz für arme Menschen

Caritas sucht Sammler/innen



Am letzten Sonntag war der „Welttag der Armen“. Da rückte die Kirche Menschen in Not besonders in den Mittelpunkt. Die hl. Elisabeth (Festtag 19. November) ist uns da ein Vorbild. Sie hatte ihr Herz ganz bei den armen Menschen. Deshalb ist sie auch die Patronin der Caritas.

Mit dem Blick auf die vielfältigen Aufgaben der Caritas möchten wir bereits jetzt auf die Caritas-Haussammlung im März 2023 hinweisen.

Jahr für Jahr gehen engagierte Sammler/innen von Haus zu Haus, um für notleidende Menschen in Vorarlberg um eine Spende zu bitten. Dafür sind wir sehr dankbar.

Neben unseren langjährigen, treuen Sammler/innen sind wir intensiv auf der Suche nach Frauen und Männern, die diesen wichtigen Dienst übernehmen. Bitte melden Sie sich oder fragen Sie einmal unverbindlich an bei Peter Schertler unter 0664/340 10 51 oder schertler.peter@aon.at. *

Peter Schertler
für die Caritas-Haussammlung

Mit Glühwein, Bratwurst und Musik in die „stille Zeit“

Zum Adventmarkt der Pfadfindergruppe Rankweil

Weihnachtsmärkte waren immer schon Konsumveranstaltungen – wenn auch meistens besonders schöne. So heißt es auf der Webseite der Diözese Essen. Gemeinsam konsumieren: Das ist für viele Gemeinden, auch in Vorarlberg, ein wichtiges Marketingkonzept angesichts der zunehmenden Dominanz von Online-Handel und den oft mühsamen Versuchen, Ortskerne zu beleben. Gemeinsam konsumieren und dabei mit anderen eine lustige und angenehme Zeit erleben: Das ist wohl auch der tiefere Grund dafür, dass so viele Menschen auf Advent- und Weihnachtsmärkte strömen.

Eine Woche vor dem 1. Adventsonntag, am 19./20. November, veranstalten die Rankweiler Pfadfinder auf dem Marktplatz einen großen Adventmarkt. Dazu durften wir mit Dr. Peter Mück, einem der Hauptorganisatoren, ein Gespräch führen.



Lieber Peter,
zunächst interessieren mich ein paar Hintergrundinformationen zum Adventmarkt. Seit wann veranstaltet ihr ihn? Wie viele Pfadfinder sind dabei tätig? Wie viele geschätzte Stunden investiert ihr in die Vorbereitung? Wer darf auf dem Markt Produkte anbieten? Welche Produkte können wir auf dem Markt kaufen?

Wir veranstalten den Adventmarkt seit 1998. Vor 24 Jahren träumten wir von einem neuen Pfadfinderheim, und Marianne Huber kam auf die Idee, dafür einen Adventmarkt durchzuführen. Niemand dachte daran, dass daraus eine so große, erfolgreiche und alle zwei Jahre wiederkehrende Pfadfinder-Aktion entsteht. Da sich auch alle Kinder und Jugendlichen in den Adventmarkt mit Bastelarbeiten und ähnlichem einbringen, sind in die Vorbereitungsarbeiten mehr als 300 Personen eingebunden. Auf dem Markt selbst sind etwa 150 tätig. Ich denke, dass wir mindestens 500 Stunden in die Vorbereitung investieren, wobei das eher zu niedrig geschätzt sein dürfte.

Auf dem Markt gibt es keine Fremdanbieter. Hinter den Ständen stehen nur Mitglieder der Pfadfindergruppe Rankweil, die dort ausschließlich ihre eigenen Produkte verkaufen. Dazu gehören verschiedene Bastelarbeiten, Birnenbrot, Kekse, elf verschiedene Marmeladen und Gelees, Pesto, Chutney, eingelegtes Gemüse, Strickwaren und Pfadfinderliteratur aus Rankweil. Daneben gibt

es Schnäpse, Liköre, Aufstriche, Anzündkerzen, Adventkränze, Türstäbe und Misteln. Selbstverständlich achten wir darauf, dass die Besucherschar auch auf dem Marktplatz viel Genuss erleben kann mit Glühwein, Glühmost, Kinderpunsch, Maroni, Crêpes süß und sauer, Krautspätzle, Käsladen, Bratwürsten, Lebkuchen, Pulled pork, Gerstensuppe, Brezel und Knoblauchstangen.

Die Vorbereitung und Durchführung eines Adventmarktes sind mit viel Aufwand verbunden. Was motiviert euch dazu? Welche Ziele wollt ihr mit dem Adventmarkt erreichen?

In der Tat sind damit sehr viel Zeit und Mühe verbunden. Diese schrecken uns aber nicht, denn der Markt ist ein weiterer Anlass, an dem viele vereint für die Anliegen der Pfadfindergruppe Rankweil zusammenarbeiten. Durch diesen gemeinsamen Einsatz konnten wir in den vergangenen Jahren die Heimbauten mitfinanzieren, Investitionen wie z. B. eine neue Heizung tätigen und Reparaturarbeiten an und in den drei Häusern durchführen. Neben diesen eher monetären Zielen sehen wir aber auch ideelle, die uns mindestens so wichtig sind. Wir ermöglichen, fördern und bewahren durch ein so großes Projekt die Zusammenarbeit von jungen und älteren Pfadfinderinnen und Pfadfindern, sohin ein Zusammengehörigkeitsgefühl aller. Dieses Ziel ist uns das Allerwichtigste. Dass wir in diesen Tagen der Rankweiler Bevölkerung etwas Adventsstimmung schenken können, freut uns natürlich auch.

Es gibt ja eine große Anzahl von Adventmärkten in der Region. Was macht euren zu einem ganz besonderen?

Zunächst einmal ist es der einzige Pfadfinder-Adventmarkt in Vorarlberg. Dann bieten wir keine „Konservenmusik“, sondern ein durchgehendes Programm von auftretenden Musikgruppen und Chören. Darauf sind wir schon sehr stolz. Es gibt ein qualitativvolles Kinderprogramm, wie selbst Lebkuchen machen, Kindertheater, Glasblasen für Kinder, einem Schmied bei der Arbeit zuschauen oder auch selbst Würste braten. Darüber hinaus verkaufen wir keine Handelsware, sondern nur von uns Selbsthergestelltes. Das alles macht diesen Markt in unserer Gegend einzigartig. Außerdem bin ich überzeugt, dass das Wir-Gefühl der Pfadfinder auf diesem Markt für alle Besucher spürbar wird, ja auf sie oft überspringt. Das alles schenkt ihm ein einzigartiges Flair.

Welche Augenblicke und welche Ereignisse empfindest du als deine ganz persönlichen Höhepunkte auf dem Adventmarkt?

In diesen Tagen erlebe ich eine ganze Menge persönlicher Höhepunkte. Ich spüre eine tiefe Zufriedenheit und Freude, wenn alle Stände ihre Waren präsentieren, wenn die Musik zu spielen beginnt und die Besucherinnen und Besucher zu unserem Markt kommen. Ich freue mich, bekannte Persönlichkeiten begrüßen zu können wie die Bürgermeisterin, den Pfarrer, den Bischof, Landesräte, Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Vorarlberg, manchmal auch aus anderen Bundesländern, Freunde und Gönner der Pfadfindergruppe Rankweil, ehemalige Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Presseleute. Wenn ich spüre, dass sich unsere Arbeit gelohnt hat, wenn die Freude über das Gelingen die ganze Gruppe erfasst und wenn der Markt ohne Zwischenfälle und Verletzungen zu Ende geht, dann spüre ich tiefe Genugtuung und Freude.

Der Stundenlauf im September zugunsten der Ukraine-Hilfe war ein voller Erfolg, mit einem Spendenergebnis von über 50.000 Euro auch in finanzieller Hinsicht. Ist der Markt an eine soziale Aktion gekoppelt?

Ja sicher, sofern man unsere Erziehungsarbeit als Sozialarbeit ansieht! Die materiellen Voraussetzungen der Pfadfindergruppe Rankweil, die Erhaltung der Heime, die Betriebskosten, unsere eigene Zeitung, die Lager, die Unterstützung von bedürftigen Pfadfinderfamilien machen besondere Anstrengungen notwendig. Bei all dem helfen uns die Erlöse aus dem Adventmarkt.

Als Pfarrgemeinde interessiert uns natürlich vorwiegend die religiöse, spirituelle Bedeutung des Advents. Wie bringt ihr diese Note auf den Marktplatz?

Wenn ein Adventmarkt überhaupt die spirituelle Bedeutung des Advents vermitteln kann, dann unser Markt mit der sichtbaren Zusammenarbeit von Jung und Alt, der Musik, dem Programm, der besonderen Stimmung und der Freude darüber, die vielleicht als Vorfreude auf Weihnachten gedeutet werden kann.

Der Advent wird oft als besinnliche Zeit beschrieben. Wie schaut für dich und deine Familie der „perfekte Advent“ aus? Wie erlebst du persönlich eine gute Vorbereitungszeit auf Weihnachten?

In unserer hektischen Zeit, die durch Krieg, Pandemie, Inflation etc. auch eine schreckliche ist, fällt es mir schwer, besinnlich zu sein. Daher würde ich am liebsten mit Büchern und Sportgeräten auf eine Alphütte gehen und in der Stille versuchen, besinnlich zu sein.



Lieber Peter, ich freue mich darauf, dich und „deine“ Pfadfindergruppe auf dem Marktplatz zu treffen, mir dabei ein paar eurer Köstlichkeiten schmecken zu lassen, und dann am Samstagabend – hoffentlich ohne allzu viel Schwindel – das Herbstkonzert der Bürgermusik im Vinomnasaal zu genießen. Im Namen der Pfarrgemeinde wünsche ich euch viel Erfolg und Spaß! *

Pfr. Walter Juen

Was das Herz erwärmt

Buchpräsentation von Elmar Simma



Am 8. November 2022 wollten sich zahlreiche Besucher (Fans) die Lesung von Pfr. Elmar Simma im Alten Kino nicht entgehen lassen. Er las aus seinem neuesten Werk „Was das Herz erwärmt“ mit dem Untertitel „Kleine Schätze für den

Alltag“. Seine Texte sind lebensnah, hoffnungsvoll, erfrischend, berührend, nachdenklich und in der Sprache der Zeit. Impulse und Gebete ergänzen jeweils die einzelnen Kapitel.

Die Lesung wurde vom begeistert singenden Chor Shalom und beherzten Musikern begleitet. Man spürte, dass es ihnen eine Ehre war, die Veranstaltung musikalisch zu umrahmen. Der Leiter des Verlags Tyrolia, Gottfried Kompatscher, zeigte sich sehr erfreut, das zehnte Werk aus Elmars Feder vorstellen zu dürfen. Humorvoll und gekonnt führte Martin Salzmann durchs Programm. Mit herzlichem Applaus bedankten sich die vielen Zuhörer des Abends. Im Anschluss lud Elmar Simma die vielen Gäste zu einem Umtrunk ein. Unsere Herzen wurden erwärmt! *

Günther Sandholzer

Eine kleine kulinarische Reise

Heuriger für Assisi

Am ersten Samstag im November fand im Jugendheim ein ganz besonderes Event statt – der Heurige der Rankler Minis. Schon in den Vorbereitungen machten wir uns Gedanken, ob ein Heuriger denn zu unserem Reiseziel Assisi im nächsten Sommer passt. Bekannt ist der Heurige ja mehr aus Wien und Umgebung. Doch auch in den italienischen Weinanbaugebieten wird eine ähnliche Tradition gepflegt.

Ideal also, den klassischen Heurigen mit einem Hauch von Italien zu würzen. Schon früh am Morgen wurde daher gewerkelt, geköchelt, geschleppt und geschnippelt sowie das Jugendheim herbstlich dekoriert.

Als um 16.00 Uhr die gute Stube öffnete, war alles für einen schönen Abend bereit. Neben den obligatorischen Jausenplatten gab es eine Auswahl an österreichischen und italienischen Weinen, kleine Pizzen und mit Kaffee und Kuchen auch einen süßen Abschluss.



Mehr Bilder gibt es auf www.pfarre-rankweil.at zu sehen.

In der Weinlaube konnte nach Belieben verweilt und die Weine genossen werden. Da wir Leiter/innen ja grundsätzlich alle Weine lecker fanden, half ein Glücksrad bei der Weinempfehlung. Manche Gäste nahmen auch das Angebot von einem Jass war und spielten nach der zünftigen Jause noch eine Runde.

So wurde bis spät in den Abend fleißig das Essen zubereitet und von den Minis serviert, bis dann irgendwann die „Pizza-Platten-Maroni-Küche“ schloss und die Gäste ihr „Reise-Achtele“ nahmen.

Wir bedanken uns sehr bei allen Gästen, Freunden und bei allen, die uns bei der Umsetzung unterstützt haben. Es war uns eine große Freude, und die Minis sind schon sehr gespannt, was sie kommenden Sommer in Assisi alles erwarten wird. *

Simon Nesensohn
für die Ministranten

Lösung Knobelseite

B	°A	N	°G	O	T	T	E	K	C	E	N	°H	C	S	
C	R	E	Ö	L	G	I	S	A	N	M	R	E	U	T	A
I	M	R	E	°B	E	T	E	N	P	E	P	I	S	E	P
L	E	G	P	O	N	C	H	P	U	O	I	L	E	R	I
O	N	E	°K	Ü	M	M	E	R	°N	C	U	E	P	B	Ö
°R	W	T	A	R	E	G	I	V	I	H	P	N	S	E	Q
E	I	°L	I	E	B	E	S	D	E	L	S	E	G	N	I
T	Z	A	S	H	C	P	L	I	M	O	Y	E	K	Ä	R
T	L	E	S	I	O	S	C	Z	A	W	E	S	R	T	A
E	X	S	A	°G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T
N	I	S	P	E	L	S	R	T	D	E	I	F	K	G	U

Sagenhafte Geschichten

Buchpräsentation Reihe Rankweil

In Not, als Zeichen von Dankbarkeit oder Frömmigkeit wurden Kapellen, Bildstöcke und Kreuze von Gläubigen gestiftet, aufgesucht und gepflegt. Die beiden Autoren Siegfried Bertsch und Peter Steidl sind im Gemeindegebiet Rankweil und Brederis auf die Suche nach diesen Kleindenkmälern gegangen - Resultat ist der dritte Sonderband der Reihe Rankweil „Kapellen, Fußfälle, Bildstöcke, Flur-, Weg- und Unfallkreuze“.

Mittwoch, 7. Dezember 2022
19.30 Uhr, St.-Peters-Kirche

Anmeldung unter: www.rankweil.at/anmeldung

Singend beten und verkünden

Der Kantorendienst ist ein wichtiger Teil der Kirchenmusik

Am letzten Sonntag im Jahreskreis erinnern wir Christen uns daran, nur einen König zu haben, der alle anderen Herrscher relativiert: Jesus Christus. Gleichzeitig feiern wir auch den „Cäciliensonntag“. Die hl. Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik. Mit Franziska Römelt, einer unserer Kantorennen, schauen wir deshalb bewusst auf den liturgischen Dienst des Vorsingens.



Liebe Franziska, bitte stelle dich kurz vor und erzähle uns, wie du zum Kantorendienst gekommen bist!

„Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht.“ Diesen Satz höre ich tatsächlich am öftesten, wenn ich mich als Mainzerin in Vorarlberg vorstelle. Ich sage dann oft: „Ich bin hauptsächlich für das Singen zuständig. Aber lachen tue ich auch gerne.“

Mein Name ist Franziska Römelt, ich bin 27 Jahre alt, gebürtige Mainzerin und seit Mai 2021 als Kantarin in Rankweil aktiv.

Bereits mit neun Jahren habe ich zu Hause in Mainz angefangen, im Mädchenchor am Dom zu singen und so die Welt der Kirchenmusik kennengelernt. Mit dem Chor durfte ich regelmäßig die Liturgie im Dom gestalten und später auch hin und wieder Kantorendienste übernehmen, damals noch in der Gruppe mit anderen Mädchen. Die Liebe zur Liturgie, zum Chorgesang und auch zum Kantorendienst war somit geweckt. Sie begleitete mich dann auch an die Uni nach Innsbruck, wo ich im Chor und auch immer wieder als Kantarin in der Jesuitenkirche aktiv war. Auch als ich dann im Herbst 2020 nach Vorarlberg kam, um in der Pfarre Weiler mein Pastoraljahr zu absolvieren, war mir schnell klar: Ich brauche die Kirchenmusik zum Glücklichein. Da traf es sich gut, dass die Pfarre Rankweil froh über Unterstützung in diesem Bereich war.

Was bedeutet dir dieser Dienst?

Kantorendienst ist für mich mehr, als nur Lieder vorzusingen. Die Lieder und Gesänge, die ich als Kantarin im Gottesdienst vortrage, sind auch nicht einfach nur schöne Melodien. Im Falle des Antwortpsalms sind es biblische Texte, die vom Kern unseres Glaubens, von Gottes Liebe zu uns erzählen. Aber auch die Texte der Lieder aus dem Gotteslob sind in gewisser Weise ein Zeugnis des Glaubens der Autorinnen und Autoren und Impulse für uns. Sie sollen uns das Geschehen des Gottesdienstes verdeutlichen und uns helfen, uns dafür zu öffnen und uns davon berühren zu lassen.

Kantorendienst ist gesungene Verkündigung, und es geht dabei auch immer nicht nur darum, was ich singe, sondern auch, wie ich es singe. Ich bin überzeugt davon, dass es einen Unterschied macht, ob ich Lieder und Texte zwar musikalisch korrekt und professionell, aber ohne mit dem Herzen richtig dabeizusein, vortrage, oder ob ich das, was ich da singe, auch tatsächlich glaube. Zudem ist der Kantorendienst für mich etwas, wo es auf mich ganz persönlich als Person ankommt. Weil Gott mir diese wunderbare und einzigartige Gabe des Gesangs geschenkt hat und ich sie auch weiterschenken darf, soll und möchte. Ich darf immer wieder erfahren, dass, wenn ich als Kantarin im Einsatz bin, die Menschen durch meinen Gesang berührt werden, aber auch ich selbst, weil ich merke, dass Gott durch mich wirkt.

Warum überhaupt gibt es den Kantorendienst?

Der Kantorendienst hat in der römisch-katholischen Kirche mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil neuen Aufschwung erhalten. Im Zuge der Liturgiereform wurde die aktive Beteiligung der Laien stärker in den Vordergrund gerückt. Der Kantorendienst ist einerseits eine Möglichkeit für einzelne Frauen und Männer, sich aktiv zu beteiligen, andererseits dient er auch dazu, die Gottesdienstgemeinde zu einer solchen Teilnahme zu ermutigen, indem der Kantor Rufe und Verse vorsingt oder sich bei Litaneien mit der Gemeinde abwechselt. Und natürlich hat der Kantorendienst auch eine ästhetische Funktion. In vielen Pfarren ist es nicht selbstverständlich, dass ein Kantor oder eine Kantarin im Gottesdienst mitwirkt. Umso mehr fällt es dann auf, dass der Gottesdienst abwechslungsreicher und feierlicher gestaltet ist, wenn ein Kantor oder eine Kantarin da ist.

Welche Rolle haben die Kantoren im Zusammenspiel mit den anderen liturgischen Aufgaben in den Gottesdiensten?

Jeder unserer Gottesdienste ist im Idealfall ein Beziehungsgeschehen. Es geschieht Beziehung zwischen jedem von uns ganz persönlich und Gott, aber auch zwischen uns untereinander. Der Priester verkündet im ersten Teil der Messe Gottes Wort, seine heilbringende Botschaft, und die Gemeinde antwortet darauf. Hierbei wird sie eben zum Beispiel beim Antwortpsalm und beim Halleluja vom Kantor unterstützt. In der orthodoxen Liturgie hat diese Rolle der Diakon, der der Gottesdienstgemeinde auch ganz explizit Anweisungen gibt, was sie wann zu tun hat. In unseren Gottesdiensten geschieht das subtiler, aber die Idee dahinter ist die gleiche: Wir feiern alle gemeinsam, es gibt keine Zuschauer. Jeder hat seine Rolle und ist in dieser ein wichtiger Teil des Gottesdienstes. Ich freue mich über jeden Gottesdienst, den ich in der Rolle der Kantarin mitgestalten darf und hoffe, dass ich diese Gelegenheit noch oft haben werde!

Liebe Franziska, im Namen der Pfarrgemeinde vielen herzlichen Dank für diese Impulse und Erklärungen und für deinen Dienst in der Liturgie. Ihr, die Kantor/innen, seid für uns eine riesige Bereicherung! *

Stephan Ender

Angebote

„Neue Messe“ am Christkönigssonntag

Sonntag, 20. November 2022

9.00 Uhr, Basilika



Der Basilikachor Rankweil unter Leitung von Michael Fliri gestaltet das feierliche Amt mit der „Missa Sancti Francisci Assisiensis“ von Damjan Mocnik. Es begleiten ein Streicherensemble und Gerda Poppa am Schlagzeug.

Messfeier mit dem Chor Shalom

Sonntag, 20. November 2022

19.00 Uhr, St-Josefs-Kirche



Jesus is a different kind of king

Mit diesem Lied eröffnet der Chor Shalom den von ihm textlich und musikalisch gestalteten Gottesdienst zum Thema „Der andere König“. Jesus ist ein König des Friedens und der Freiheit für alle. Er richtet auf, heilt und lässt die Hoffnung nicht erlöschen.

Gemeinsames Adventkranzbinden

Mittwoch, 23. November 2022

14.00 bis 20.00 Uhr, Vereinshaus

Alle Utensilien, die zum Kranzbinden nötig sind, werden bereitgestellt. Wie jedes Jahr stehen viele Helfer zur Seite, die den ungeübteren Kranzbindern behilflich sind. Die Rankweiler Ministranten sorgen für das leibliche Wohl der „Kranzer“.

Konzert mit Mose

Von den letzten Dingen

Samstag, 26. November 2022

20.00 Uhr, St.-Michaels-Kirche

Es klingt, als würden sich hier romantische Herren irgendwo im Alpenvorland in idyllischer Umgebung treffen, um gemeinsam Musik zu machen, die den Schmerz der Einsamkeit und der Nichtigkeit in der Welt mit der Schönheit und Größe der Naturgewalt zusammen bringen. Und so ist es auch!

www.mesnerstueble.com

Agape und gemütliches Zusammensein Firmprojekte 2023

Samstag, 3. Dezember 2022

19.45 Uhr, Kirchplatz St.-Josefs-Kirche



Als diesjähriges Firmprojekt bietet unser Hauskreis am Samstag, 3. Dezember 2022, nach der Vorabendmesse vor der St.-Josefs-Kirche feinen Glühwein, leckere Raclettebrötchen und Kinderpunsch an. Der Verkaufserlös kommt zur Gänze einem guten Zweck zugute. Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen!

Firmgruppe mit Gabriel, Jacob, Laurens, Valentin, Jakob, Sarah, Paul, Karolina, Luca, Martin, Nico unter der Leitung von Alice, Daniela und Heidi

Rorate in der Basilika

Do., 1. Dezember – Jahrgang 1962

Do., 15. Dezember – Jahrgang 1972

Do., 22. Dezember – Jahrgang 1952

jeweils 5.30 Uhr, Basilika

In Rankweil lebt eine lange Tradition, dass die „runden“ Geburtsjahrgänger die Rorate-Gottesdienste in der Basilika gestalten und mitfeiern.

Rorate in der St.-Josefs-Kirche

Di., 29. November – Volksschule Markt

Fr., 2. Dezember – Mittelschule Ost

Fr., 16. Dezember – Volksschule Montfort
jeweils 6.30 Uhr, St.-Josefs-Kirche

In der St.-Josefs-Kirche feiern wir mit Schülern der Volks- und Mittelschulen Rankweil eine Rorate.

Nikolausaktion 2022

Montag, 5. Dezember 2022

ab 17.00 Uhr



Der Nikolaus besucht mit seinem Helfer, dem Knecht Ruprecht, die Kinder, von denen er schon mit großen Augen freudig-gespannt erwartet wird. Als Bischof von Myra hatte der hl. Nikolaus ein offenes Herz für Menschen in Not, denen er selbstlos half. Wenn Kinder am Nikolaustag ein „Klosasäckle“ bekommen, soll das an die Güte und Hilfsbereitschaft dieses besonderen Heiligen erinnern. Der Besuch des Nikolaus soll Klein und Groß dazu animieren, auch selber Gutes zu tun – damit es gut wird mit den Menschen und der Welt. Der Nikolaus freut sich über Spenden, die in seinem Sinn weitergegeben und über deren Verwendung wir informieren werden.

Anmeldung bis Freitag, 2. Dezember

www.pfarre-rankweil.at/nikolausaktion

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 20. November 2022 Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik

- 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor Rankweil „Missa Sancti Francisci Assisiensis“ von Damjan Mocnik. Es begleiten ein Streicherensemble und Gerda Poppa am Schlagzeug.
11.00 Messfeier

1. Adventsonntag A 27. November 2022 – Beginn des neuen Kirchenjahres (A)

- 9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
In allen Gottesdiensten werden die Adventkränze gesegnet.

Donnerstag, 1. Dezember 2022

- 5.30 Rorate – mitgestaltet vom Rankler Geburtsjahrgang 1962

2. Adventsonntag A 4. Dezember 2022

- 9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 20. November 2022 Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik

- 19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier – Der Chor Shalom gestaltet die Messfeier textlich und musikalisch mit.

1. Adventsonntag A 27. November 2022 – Beginn des neuen Kirchenjahres (A)

- 19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier
In allen Gottesdiensten werden die Adventkränze gesegnet.

Dienstag, 29. November 2022

- 6.30 Rorate mit der Volksschule Markt

Mittwoch, 30. November 2022

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im November Verstorbenen:
2017: Philipp Mock
2018: Helmut Dünser, Elfi Knobel, Markus Bell, Anita Gehring
2019: Walter Valentinis, Karl Ferling, Peter Spettel
2020: Elisabeth Breuß, Antonio Roca Rio, Rudolf Weber, Margareta Malenschek, Marianne Simma
2021: Vinzent Jutz, Brigitta Dünser, Klothilde Dietrich, Markus Steinhauer, Witold Malin, Gertrud Jäger, Brigitte Wehinger, Aaron Konzett, Ursula Ammann

Freitag, 2. Dezember 2022

- 6.30 Rorate mit der Mittelschule Ost

2. Adventsonntag A 4. Dezember 2022

- 19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

✚ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 20. November 2022 Christkönigsfest

- 8.00 Messfeier

1. Adventsonntag A 27. November 2022 – Beginn des neuen Kirchenjahres (A)

- 8.00 Messfeier mit Segnung der Adventkränze

2. Adventsonntag A 4. Dezember 2022

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✚ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 20. November 2022 Christkönigsfest

- 7.30 Messfeier

1. Adventsonntag A 27. November 2022

- 7.30 Messfeier

2. Adventsonntag A 4. Dezember 2022

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Mitfeiernde von außen sind herzlich willkommen! Als Voraussetzung gilt ein 3-G-Nachweis sowie die Einhaltung der Abstandsregeln und das Tragen einer FFP2-Maske während der gesamten Aufenthaltsdauer im Krankenhaus.

Sonntag, 20. November 2022 Christkönigsfest

- 9.30 Messfeier

1. Adventsonntag A 27. November 2022

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 19./20. November

Die Kollekte wird für die Kirchenmusik in Rankweil aufgehoben.

Menschen die Adventzeit versüßen

Umgekehrter Adventkalender

Mit Beginn der Adventzeit steht in der St.-Josefs-Kirche ein ganz besonderer Adventkalender. Es handelt sich dabei um einen umgekehrten Kalender, weil man nicht etwas herausnehmen, sondern etwas hineintun kann.

Ziel des umgekehrten Adventkalenders ist es, die Vorfreude auf Weihnachten in die Welt hinauszutragen und eben diese Freude mit anderen zu teilen. Die 24 Taschen stehen in der St.-Josefs-Kirche bereit und können dort mit kleinen und größeren Weihnachtsfreuden (haltbare und original verschlossene Lebensmittel, Wasch- und Hygieneprodukte, Spielsachen ...) gefüllt werden. Alle Spenden werden vom Verein „Tischlein deck dich“ abgeholt und an Menschen verteilt, die sich darüber freuen und denen ihr mit eurer Gabe die Adventzeit versüßt.



Ich freue mich, wenn viele mitmachen, und bedanke mich bereits im Voraus fürs Dabei-Sein und fürs Freude-Teilen. *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin

Meine Lieblingsbibelstelle

Mt 8,5-8



In jener Zeit, als Jesus nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat große Schmerzen. Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. Und der Hauptmann antwortete: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst; aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund!

Der sechsjährige Harald hörte aufmerksam zu, als man dieses Gebet vor der Kommunion betete und fragte ganz erstaunt seinen Vater: „Wirklich, nur ein Wort?“ – Manchmal wünsche ich mir die Aufmerksamkeit dieses Kindes. Die Sehnsucht nach „geheilt werden“ ist wohl in uns allen. Dabei geht es nicht nur um organische Leiden; es sind oft Kränkungen und Enttäuschungen, Beziehungsnöte und Schuldgefühle, die uns lähmen und niederdrücken. Die Geschichte vom Hauptmann von Kafarnaum will uns Sonntag für Sonntag zu neuem Gottvertrauen ermutigen. *

Magdalena Burtscher
Totenwächterin und Kantorin

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 4. Dezember 2022.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 29. November 2022, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: R. Fera (Pexels), Towis Chu (Pixabay), VN/Franc, Basilikachor, Chor Shalom, Pfadfinder Rankweil, Walter Juen, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma